

VORTRAG

Demokratie am Ende?

Parteien- und Politikverdrossenheit im Jahr der Bundestagswahl

Dienstag, 30. Mai 2017, 19.30 Uhr



Es gibt kaum einen Begriff in den Politik- und Sozialwissenschaften, der so häufig auftaucht wie das Wort Krise: Krise des Sozialstaates; Krise der politischen Parteien, des Parlaments; Performanz-, Herrschafts-, Struktur-, Rationalitäts-, Legitimations-, Integrations-, Motivationskrise; Eurokrise; Krise im Mittleren Osten; Krise der Diktaturen – und schon immer auch: Krise der Demokratie.

Wolfgang Merkel (Hrsg.)
Demokratie und Krise. Zum schwierigen Verhältnis von Theorie und Empirie, Wiesbaden 2015, 7

Autoritäre Herrscher und Populisten wie Recep Erdoğan, Viktor Orbán oder auch Donald Trump mit ihren einfachen Erklärungen scheinen bei den Wählerinnen und Wählern deutlich besser anzukommen als andere Politiker. Ist damit das Ende der Parteiendemokratie eingeläutet, wie wir sie kennen? Schließlich eilt bislang auch hier die Alternative für Deutschland von Wahlerfolg zu Wahlerfolg.

Auch die Beziehung von Politikern und Bürgerinnen und Bürgern scheint in der Krise: „Die da oben, wir da unten“. Politiker-Bashing ist in. Die Kritik am Establishment und der Elite ist nicht nur an Stammtischen zu hören. Dabei wird allzu oft vergessen: Die Demokratie sind wir und sie ist das, was wir aus ihr machen.

LpB-Team Maité von Waldenfels, B.A., Soziologin
Jonathan Heimburger, Student der Politikwissenschaft, Universität Freiburg

Zielgruppe Mitglieder der Kolpingfamilie Schutterwald

Ort Martinskeller, Katholische Pfarrgemeinde, Bahnhofstraße 3,
(St. Jakob-Kindergarten), 77746 Schutterwald

lpb

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Seminar-Nr.: 51/22c/17

Außenstelle Freiburg

Bertoldstraße 55
79098 Freiburg

Tel 0761.2077-30, Fax -99
www.lpb-freiburg.de